

du habst Recht gethan. — Was ist Recht, und zugleich nicht ein
Mittel
deines Glücks? Kein Mittel zum Glück; wenn Tugend hinwegfällt.
Mit dem Grunde stürzt auch der Bau, und jegliche Freude,
die der Tugendhafte empfand, versinkt in Ruinen!

Strenger Tyrann! von Flecken die Seele rein zu bewahren;
durch Jahrhunderte, noch so lang, als ein Weiser, verehret:
welche Schwachheit! welch Abenteuer! du irrrender Ritter!
Warum schlägt dir das poehende Herz von glänzenden Träumen
jener eingebildeten Hobeit, sich selber zu wagen, —
groß und lobenswürdig zu seyn — mit Ehre zu sterben?
Für dein Vaterland zu sterben? — Romanischer Unsinn!
Greif! Ergreif selbst von den Trümmern ein Bret; das Schiff laß
versinken.

Vaterland! was rühret dich das? — die Gottheit; was diese,
und geböte — (ich rede mit Schauler!) sie selbst dir, zu bluten?
Falls mit diesem Blut dein letztes Hoffen hinwegströmt, —
kann die Allmacht selbst nicht den Streich des Todes vergüten:
nimmer sey ungehorsam, und taub; erhalte dein Daseyn!

Ungehorsam! das bist du nicht: denn, wisse, LORRENZO!
was in folgenden Zeiten auch je der ALLMÄCHTIGSTE
wollte;

dies will, dies gebeut er zuerst: „Mensch! liebe dich selber.“
Frei geschaffen! stets handelt er frei! nur hierin gebunden.
Daseyn ist der Handlungen Grund, und Glück die Belohnung